

# SNB: CHF 994'800 fürs Präsidium reichen zum Leben

---

## Hans Kaufmann, Nationalrat, Wettswil

Nationalratspräsident Hildebrand ist 2003 als Vizepräsident ins SNB Präsidium eingetreten. Damals stellte sich die jährliche Vergütung für die Vizepräsidenten noch auf CHF 572'000, für den Präsidenten (damals noch Roth) auf CHF 592'000. Zusammen kassierten die 3 Direktionsmitglieder CHF 1'736'000 Jahressalär.

2009 erhielten die Direktionsmitglieder eine Gesamtvergütung von CHF 3'273'000. Ob darin das Abschiedsgeschenk an den zurücktretenden Präsidenten Roth in Höhe von CHF 71'000 enthalten ist, lässt sich aus der Jahresrechnung nicht klar eruieren. Auf den Präsidenten entfielen von der Gesamtvergütung CHF 1'225'500, auf die Vizepräsidenten Hildebrand und Jordan je CHF 1'025'300. Auch die drei stellvertretenden Direktionsmitglieder kassierten zusammen CHF 1'379'600, woraus sich ein pro Kopf Betrag von CHF 459'866 errechnet. Auch stellvertretende Direktionsmitglieder der SNB verdienten somit mehr als ein Bundesrat.

2010 gingen die Jahresverdienste etwas zurück, möglicherweise weil Zusatzsteuern für Saläre über CHF 1 Mio. drohten, Millionensaläre in politischen Verruf gerieten oder weil keine Zusatzentlohnungen für die Rettungsaktion UBS mehr anfielen. Dass der Gesamtbetrag mit CHF 3'362'000 dennoch höher als im Vorjahr ausfiel hat mit "Willkommensvergütungen" an das neue Direktionsmitglied Danthine (CHF 1'373'600) zu tun, während Präsident Hildebrand CHF 994'800 und Vizepräsident Jordan CHF 993'700 kassierten.

Während seiner 7-jährigen Amtszeit stieg das Salär von SNB Präsident Hildebrand somit um 68% bzw. CHF 402'800. Gemäss dem Bundesamt für Statistik belief sich die nominelle Lohnzunahme der Normalbürger in dieser Zeit auf genau 10%. Es ist auch interessant festzustellen, dass die seit 2008 politisch verpönten Antritts- und Abschiedszahlungen bei der SNB offensichtlich immer noch üblich sind.

Der Bankrat, dessen Vergütungsausschuss die Saläre vorschlägt, hat ebenfalls tüchtig in die Taschen gegriffen. 2003 kassierten die Mitglieder noch CHF 447'000, während sich die Vergütung 2009 auf CHF 701'200 (+57%) bzw. 2010 auf CHF 664'800 (+49%) stellte. Allerdings liegt der pro Kopf Betrag der 11 Mitglieder (nach Abzug der Saläre für den Präsidenten Raggenbass von CHF 150'600 und des Vizepräsidenten Studer von CHF 75'600) auf einem akzeptablen Niveau von CHF 52'777. Im Jahre 2010 wurden die Saläre zudem auf CHF 664'800 (-5.2%) zurückgenommen.

Angesichts dieser Salärerungen sind Direktionsmitglieder eigentlich nicht auf Zusatzverdienste aus Finanzmarktgeschäften angewiesen. Deshalb sollten für derart mit Interessenkonflikten verbundene Stellungen sehr restriktive Regeln wenn nicht sogar Verbote eingeführt werden, damit es in Zukunft keinen Erklärungsbedarf für private Devisentransaktionen oder Wertschriftentransaktionen mehr gibt. PS: Zum Vergleich 2010: Federal Reserve Chairman \$199,700 Governors \$179,700, FRB of New York \$410,000 FRB of San Francisco \$410,000 U.S. President \$400,000.